

Veranstaltungen:

3. September 2006, Sonntag, 11 Uhr

Eröffnung mit einem selbstkomponierten und selbstgetexteten Lied vom Kurvenmitglied Jürgen Nitschewo und einem einführenden Grußwort von Andreas Koerner, Kurvenmitglied und 2. Vorsitzender des Kultur-Historischen Vereins Borbeck.

5. September 2006, Dienstag, 19 Uhr

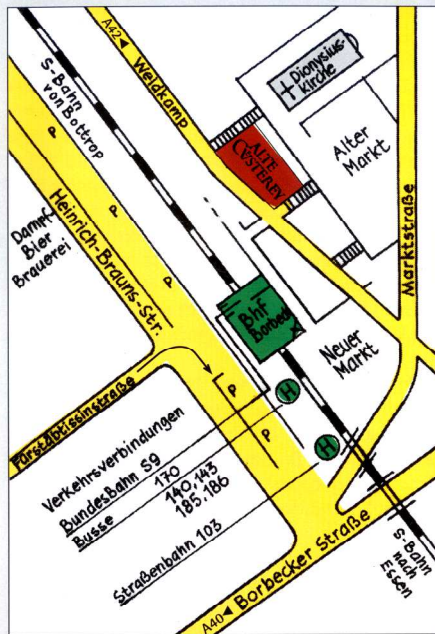
Vortrag von Prämonstratenserpater und Historiker Dr. Ludger Horstkötter über die mittelalterliche Swanhildis-Stiftung und ihre Spuren in Borbeck.

13. September 2006, Mittwoch, 19 Uhr

„Dat schwatte Borbeck“: Diavortrag über die katholische Kirche in Borbeck aus der Sammlung Herbert Beckmann, zusammengestellt und präsentiert von Andreas Koerner.

21. September 2006, Donnerstag, 19 Uhr

Kleines Konzert mit Alter Musik der Flötengruppe aus der Kirchengemeinde an der Samostraße unter Leitung von Volker Nies.



Die **Alte Cuesterey** in Borbeck – mehr als nur ein Geheimtipp:

Sie finden die **Alte Cuesterey** im Stadtteil Essen-Borbeck in zentraler Lage – nur 200 m vom Bahnhof Borbeck entfernt – und mit guter Anbindung an die A 40 (Abfahrt Mülheim-Winkhausen). Viele große Städte von Düsseldorf bis Dortmund und von Bottrop bis Wuppertal liegen im Umkreis von 30 km Entfernung.

Kultur-Historischer Verein
Borbeck e.V.
Weidkamp 10
45355 Essen-Borbeck
Telefon: 02 01-3 64 35 28



AUSSTELLUNG

Peter Heidutzek



VOM 3.–28. SEPTEMBER 2006

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
AM SONNTAG, 3. SEPTEMBER, UM 11 UHR

dienstags-sonntags
15-18 Uhr und nach
Terminabsprache

Eintritt frei



Peter Heidutzek (1950–2005) war ein Künstler, dessen Werk Beachtung verdient. Der Kultur-Historische Verein Borbeck möchte durch diese Ausstellung darauf aufmerksam machen.



Peter Heidutzek wurde am 12. Mai 1950 in Borbeck geboren. Er machte 1971 am Gymnasium Borbeck Abitur. Nach Abendkursen an der Folkwangschule für Gestaltung in Werden wurde er im Sommersemester 1972 zum Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf zugelassen. Er arbeitete in der Klasse „Freie Grafik“ von Professor Rolf Sackenheim. Parallel ließ er sich zum Kunsterzieher ausbilden. Ab 1974 konnte er im „Institut für Drucktechnik“ bei Willi Sibbel, einem gebürtigen Borbecker, arbeiten. Dort lernte er verschiedene Drucktechniken und Typographie kennen. Bei dieser Gelegenheit entdeckte er auch den Hochdruck, besonders mit Linolplatten, woraus sich der Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens entwickeln sollte.

In Düsseldorf entstanden 14 Bücher und Mappen, die teilweise in den Sammlungen der Kunstakademie, der Universität und des Gutenbergmuseums in Mainz, des Museums für Druckkunst, Eingang fanden. Bereits in diesen Werken befasste er sich mit den Themen „Stadt“, „Passion“, „Schöpfungsgeschichte“ und anderen biblischen Themen. Auch Illustrationen von literarischen Texten gehörten zu seinen Arbeitsbereichen. Aufgrund dieser Arbeiten wurde er im Januar 1977 zum Meisterschüler der Akademie ernannt. Im gleichen Jahr legte er das 1. Staatsexamen im Fach Kunst ab und 1979 im Fach Kunstwissenschaft.

Ab Sommersemester 1980 studierte er Kunstgeschichte, Alt- und Neugermanistik an der Ruhr-Universität Bochum und war seit 1982 Doktorand bei Professor S. Grosse (Altgermanistik) mit dem Thema „Über das verwandtschaftliche Verhältnis der Handlungsträger in den Artusromanen bis 1220“. Von 1984 bis 1988 arbeitete er als wissenschaftliche Hilfskraft mit an dem Projekt „Die Rezeption mittelalterlicher deutscher Dichtung. Eine Bibliographie ihrer Übersetzungen und Bearbeitungen seit Mitte des 18. Jahr-

hunderts.“ erschienen als Buch im Jahre 1989. Es entstanden auch Arbeiten zur Bildwelt des Hieronymus Bosch und des Pieter Breughel zum Motiv des „Stierreitenden Todes“ im „Ackermann von Böhmen“ (von 1400).

Damit war Peter Heidutzeks Aufenthalt an den Universitäten beendet. Seit dieser Zeit arbeitete er als Illustrator mit dem Schwerpunkt „religiöser“ Grafik für den Verlag Bergmoser und Höller. Es entstanden mehr als 2000 Linolschnitte zu diesem Themengebiet, die in den Zeitschriften dieses Verlags, z. B. „Themenhefte“, „kinderleicht“, „betrifft: Religionsunterricht“ und dem ökumenischen Pfarrbriefmaterialdienst „image“ veröffentlicht wurden.

Seit 1989 wohnte Peter Heidutzek mit seiner Familie wieder in Essen-Borbeck, im Haus seiner Eltern. Im gleichen Jahr beteiligte er sich an der NRZ-Ausstellung im Foyer des Druckhauses an der Sachsenstraße, die nur für Künstler aus Groß-Borbeck veranstaltet worden war. Als Nebenergebnis dieser Ausstellung entstand die Borbecker Künstlergruppe „die kurve“, an deren Gründung er sich beteiligte und zu deren aktivsten Mitgliedern er gehörte. Für die Ausstellungen dieser Gruppe schuf er die Plakate, porträtierte die Mitglieder und verfasste eine Geschichte der Kurve für die „Borbecker Beiträge“. In den letzten Jahren betrieb er intensive Forschungen zur Geschichte Borbecks, die zum großen Teil unvollendet und unveröffentlicht geblieben sind. An der Bibelausstellung im Jahre 2004 in der Alten Cuesterey beteiligte sich Peter Heidutzek mit einem Zyklus über die Apokalypse des Johannes.

Am 19. März 2005 starb Peter Heidutzek, noch keine 55 Jahre alt.